

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

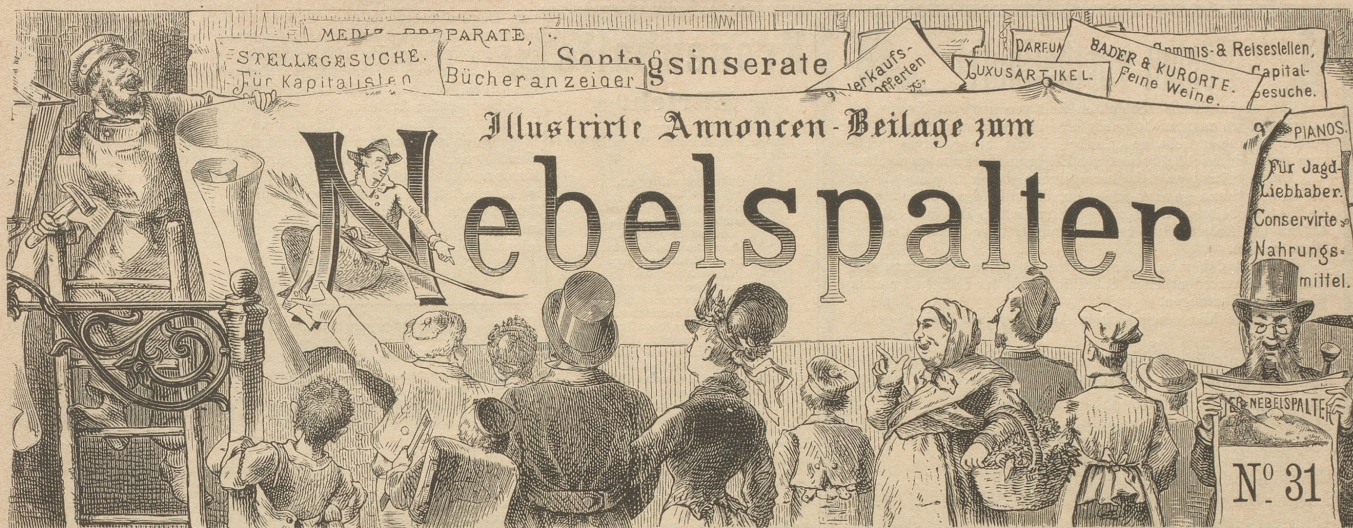
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktstrasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Ein militärfreier, solider Mann, der beste Zeugnisse über langjährige Dienstzeit in hier anzuweisen kann, sucht bleibende Stelle als

Herrschaftskutscher Haus- oder Gewerksknecht.

Auskunft erteilt Herr Reitlehrer Meiner, Meienplatz St. Jakob, Angerer Str. 11.

Eine Wein- und Spirituosenhandlung in Zürich sucht einen

Reisenden,

welcher in einem gleichen Geschäft thätig gewesen, gute Zeugnisse vorweisen und Ration leisten kann. Eintritt sofort. Offerten beliebe man unter Chiffre B 670 an die Annoncen-Expedition Orell Füssli & Co. in Zürich einzusenden. [670]

Ein in Hotels geübter Mann sucht eine Stelle

als Portier.

Derselbe spricht deutsch, französisch und englisch und stehen gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten sub Chiffre H. H. 650 an Orell Füssli & Co. in Zürich. [650]

Gesucht:

Kellnerin

in einen Badegasthof der deutschen Schweiz. Kenntnis der französischen Sprache notwendig. Offerten unter Chiffre O 631 Z befördern Orell Füssli & Co., Zürich. [631]

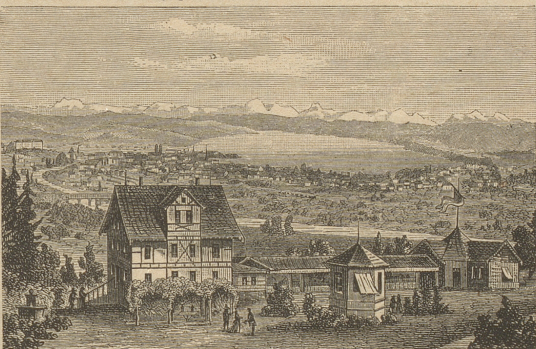
Dachpappen Dachlack, Holz-, cement etc. liefert billigst R. Bauert, Aussersihl-Zürich. Vertreter gesucht. [O. H. 2176]

[909e] **Photogr. Katalog gratis.** Für 1 Fr. **Zum Lachen.** 10 schöne Bilder. **Phot. Artist. Institut Aschaffenburg.**

Feinstes **Tafelolivöl,** **Feines Salatöl,** **Burgunderessig,** **Estragon-Essig,** **Cornichons,** **Capern, Oliven,** **Olives farcies,** **Mixed-Pikles,** **Picalilli,** **Sardines à l'huile,** **Thon, Anchois** empfiehlt bestens [1847] **C. Eggerling** 7 Münsterstrasse 7, Zürich.

Wald bei Zürich

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Beliebter Ausflugspunkt für Vereine und Gesellschaften.



Vortreffliche Land- und ausgewählte Flaschenweine. Vorzügliche Küche. — Familien- und Gesellschaftenessen auf Bestellung. — Gute Stallungen für Pferde. — Neue gute Fahrstrasse zur Wirthschaft und nach Höngg. — Grosse Parkanlagen. Künstlerisch ausgeschmückter Pavillon.

H. Morf.

871]

Café-Restaurant Rüttschi

in der Nähe der Sihlbrücke **Selnaustrasse No. 44.**

Hiermit zeige meinen Freunden, Bekannten und einem geehrten Publikum an, dass ich mit heute mein neues Geschäft unter obiger Firma eröffnet habe und mich hiemit bestens empfehle. [914] Zürich, 1. August 1881.

A. Rüttschi, früher zum Schwanen.

Nachfolger von G. C. Kessler & Cie. in Esslingen a. N.

(älteste deutsche Schaumweinfabrik, gegründet 1826) empfehlen hiemit ihre

moussirenden Weine

in längst anerkannt vorzüglicher Qualität; sie sind genau wie diejenigen der Champagne hergestellt und bieten bei weit billigerem Preise vollständigen Ersatz für die besseren französischen Marken. [883e] **Preismedaillen:** 1838 Stuttgart, 1850 Leipzig, 1865 Stettin, 1866 Stuttgart, 1867 Paris, 1869 Breslau, 1869 Altona, 1871 Uhm, 1873 Wien, 1875 Colmar, 1876 Philadelphia.

Briefkasten der Redaktion.



5 Div. Leider kommen diese Gratulationen an die unrichtige Adresse; Schütze ist der „Nebelspalter“, zwar auch und hofft schon manchen guten Treffer im Vaterland zu haben und noch zu machen. Da man aber von Zürich aus nach Freiburg noch nicht „per Telephon“ schiessen kann, überlassen wir die Ehre gerne demjenigen, dem sie gebührt. — **Gera.** Mit Vergnügen entsprochen. — **A. J. i. Cal.** Der „Brillenarr“ ist reizend und hoffentlich hat Mephisto dieses zarte Gebilde im Auge gehabt, als er sagte: „Hätt' ich mir nicht die Flamme vorbehalten, ich hätte nichts Aparts für mich!“ — **M. S. i. P.** Wird mit dem nächsten Postzuge abgehen. — **Peter.** Antwort folgt morgen unter Couvert. — **L. i. Bsl.**

„Eine Magd mit guten Zeugnissen und christlicher Erziehung sucht eine Herrschaft gegen guten Lohn.“ Dass diese Magd nicht gleichzeitig sagt, wie viel sie der Herrschaft per Woche zahlt, wird wahrscheinlich die Zahl der Anmeldungen sehr beeinträchtigen. — **F. i. U.** In Zürich ist das Haus einer „alleinstehenden Wittwe nebst Zubehör“ zu verkaufen. Anmeldungen ohne die nöthigen Fonds und durch Agenten unnütz. — **J. R. P. i. Z.** Sehr ungeschicktes Citat, aber es lässt sich nichts machen dagegen. Das muss man eben singen und nicht lesen. — **C. G. i. S.** Eine sehr berechtigte Frage, welche jedoch am besten unter die „Stimmen aus dem Publikum“ in der Z. P. plazirt würde. — **Nemo.** Gewiss sollen Sie an uns einen Kampfgenossern finden, sofern Sie den Streit nicht auf das persönliche Gebiet hinüberdrängen und die nöthigen Beweise zur Hand sind. — **M. i. Zg.** Dieser Tage soll sich laut polizeiamtlicher Bekanntmachung am Rossberge ein Bär gezeigt haben, den man aber, trotzdem er Schafe und Rinder zerreisst, ohne vorherige Anzeige nicht schiessen darf. Das gäbe ein hübsches Bildchen: „Jä sou, d'r müed de Kerli z'erst abinde und de uf's Regierigsgebüü go e Zeig mache.“ Glauben Sie nicht, dass Hr. Landammann Hildebrand darüber „scher böse“ würde? — **Lerche.** Schon das letzte Mal geantwortet; alles und jedes Gute willkommen, sowohl für K, als N. — **St. i. W.** Das betr. Gedicht wurde von dem Autoren selbst eingesandt; Alles lesen können wir doch auch nicht. Uebrigens besten Dank. — **N. N.** Eine Nachkündigung, die natürlich diesem Herrn Erfinder alle Ehre macht. Lasst ihn „rollen.“ — **Spatz** muss hübsch im Korn sitzen, dass die Adresse verschwitzt. — **P.** In vorletzter Nummer. — **? i. Z.** Ein tüchtiger Architekt wird Ihnen die gewünschte Auskunft geben können. — **Verschiedenen.** Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Vom Büchertisch.

Der Orient, von A. v. Schweiger-Lerchenfeld (A. Hartleben's Verlag in Wien. In 30 Lieferungen à 30 kr. 5. W. = 60 Pf.). Dieses vorzügliche, prächtig ausgestattete Werk ist bis zur 15. Lieferung gediehen, so dass das bisher Erschienene die Hälfte des umfangreichen angelegten Buches repräsentirt. Wir lernen nun auch eine andere, als die hellenisch-classische Culturwelt kennen — die semitisch-moslemische, deren höchste Potenz bekanntlich die Kalifenherlichkeit (Fortsetzung auf folgender Seite).